



Angaben zum Angebot

- Bitte füllen Sie den Fragebogen online unter www.gesundheitliche-chancengleichheit.de aus.
- Diese Papierversion bzw. PDF-Datei können Sie nutzen, um sich über die Fragen zu informieren.
- Unterstrichene Begriffe werden im Anhang „Erläuterung zentraler Begriffe im Fragebogen“ erläutert. Im Online-Fragebogen sind die Begriffe mit einem Glossar verlinkt.
- Falls Sie über mehrere Angebote berichten wollen, legen Sie bitte für jedes Angebot einen separaten Fragebogen an.

Name des Trägers

[vor Anlage des Projektbogens wird der Träger aus einer Liste ausgewählt bzw. neu angelegt]

Titel des Angebotes

Richtet sich Ihr [Angebot](#) ausschließlich oder vorrangig an Menschen in schwieriger sozialer Lage ([sozial Benachteiligte](#))?

- ausschließlich vorrangig gar nicht

Bitte füllen Sie den Fragebogen nur aus, wenn Sie eine der ersten beiden Antworten angekreuzt haben.

Projektleitung / Ansprechpartnerinnen oder Ansprechpartner

Anrede: _____ Titel: _____ Telefon: _____

Vorname, Nachname: _____ Fax: _____

Straße: _____ Mail: _____

PLZ / Ort: _____ Bundesland: _____

Website des Angebotes: _____

1 Informationen zum Angebot

Bitte [beschreiben Sie Ihr Angebot](#). Bitte stellen Sie auch dar, wie Ihr Angebot im Sinne der [Gesundheitsförderung](#) wirkt.

2 Welche Handlungsfelder stehen im Mittelpunkt Ihres Angebotes?**Bitte nennen Sie das wichtigste Handlungsfeld**

(bei wählen Sie aus den Antwortvorgaben [maximal drei](#) Handlungsfelder aus, die für Ihre Arbeit von zentraler Bedeutung sind)

Beachten Sie bitte, dass die Beschränkung der Angaben auf drei Handlungsfelder auch über die Gliederungsüberschriften hinweg gilt (,Lebens- und Arbeitsbedingungen', , Soziale und gemeindebezogene Netzwerke' und , Lebensweise / individuelles Gesundheitshandeln')

Lebens- und Arbeitsbedingungen:

- Arbeitsbedingungen
- Arbeitslosigkeit
- Ernährungsbedingungen
- Freizeit und Sport
- Gesundheitliche Versorgung
- Schulbildung / Ausbildung und Qualifizierung
- Umweltbedingungen (Luft, Lärm u.a.)
- Wohnungsqualität, Wohnumfeld
- Sonstiges: _____

Soziale und gemeindebezogene Netzwerke (z.B. zur Stärkung der sozialen Integration):

- Aktionsbündnisse
- Gesundheitskonferenzen
- Selbsthilfegruppen
- Stadtteilarbeit / Gemeinwesenarbeit / Nachbarschaftsnetzwerke
- Sonstiges: _____

Lebensweise / individuelles Gesundheitshandeln:

- AIDS-Prävention
- Bewegung und Sport
- Elternschaft
- Ernährung
- Gewaltprävention
- Impfen
- Inanspruchnahme von Vorsorgeuntersuchungen
- Prävention von Teenagerschwangerschaften
- Seelische Gesundheit
- Sexualität (z.B. Sexualaufklärung und –pädagogik)
- Stressbewältigung
- Suchtprävention
- Unfallprävention
- Zahngesundheit
- Sonstiges: _____

3 Gesundheitsförderliche Gestaltung der Lebenswelten

Führen Sie Ihr Angebot „vor Ort“, in den Lebenswelten der Zielgruppen durch?

ja nein teilweise

3.1 Wenn Sie die vorstehende Frage mit „ja“ oder „teilweise“ beantwortet haben – in welcher Lebenswelt führen Sie Ihr Angebot durch?

Kindergarten Schule Betrieb Hochschule sonst. Bildungseinrichtung
 Krankenhaus Gefängnis Heimunterkunft Versorgungs- und Unterstützungseinrichtung
 Stadtteil/Quartier Sonstiges: _____

3.2 Versucht Ihr Angebot auf eine gesundheitsförderliche Gestaltung der Lebenswelt hinzuwirken, die auch unabhängig von der Durchführung des Angebotes () wirkt?

ja nein

Wenn ja - wie geschieht dies?

3.3 Wie beteiligen Sie die Menschen innerhalb ihrer Lebenswelt an der Planung und Umsetzung des Angebotes?

4 Welche Laufzeit und welchen zeitlichen Umfang hat das Angebot?

Beginn / geplanter Beginn:

 (Monat)

 (Jahr)

Ende / geplantes Ende:

 (Monat)

 (Jahr)

Kein Ende geplant, Angebot wird fortgeführt

5 Bitte geben Sie an, welche Personengruppen Ihr Angebot anspricht: (Mehrfachnennungen sind möglich)

5.1 Das Angebot richtet sich insbesondere an folgende Altersgruppen:

- Altersgruppenübergreifend Junge Erwachsene (19-29 Jahre)
 Säuglinge (<1 Jahr) Erwachsene (30-59 Jahre)
 Klein- und Vorschulkinder (1-5 Jahre) Seniorinnen / Senioren (ab 60 Jahre)
 Schülerinnen/Schüler (6-10 Jahre) Ab 80 Jahre (Hochbetagte)
 Schülerinnen/Schüler (11-14 J.)
 Jugendliche (15-18 J.)

5.2 Das Angebot umfasst geschlechtsspezifische Angebote für

- Jungen / Männer
 Mädchen / Frauen
 Keine geschlechtsspezifischen Angebote

6 Das Angebot richtet sich in erster Linie anBitte geben Sie die wichtigsten Personengruppen an ([maximal drei](#))

- Alle Personen innerhalb einer [Lebenswelt](#), z.B. Schule, Kindergarten, Nachbarschaft, Stadtteil (vgl. Angaben zu Frage 3.1)
- Personen mit einem niedrigen sozialen Status, etwa
- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Personen mit sehr niedrigem beruflichen Status (z.B. ungelernete Arbeiter/-innen) | <input type="checkbox"/> Langzeitarbeitslose |
| <input type="checkbox"/> Personen mit sehr niedrigem Einkommen (z.B. Empfänger/-innen von Arbeitslosengeld II) | <input type="checkbox"/> Migrantinnen / Migranten mit schlechten Deutschkenntnissen |
| <input type="checkbox"/> Personen mit sehr niedriger Schulbildung (z.B. Personen ohne qualifizierten Hauptschulabschluss) | <input type="checkbox"/> Personen mit Behinderung |
| <input type="checkbox"/> Allein Erziehende | <input type="checkbox"/> Schwangere in schwierigen Lebenslagen |
| <input type="checkbox"/> Asylbewerberinnen / Asylbewerber, „Illegale“ | <input type="checkbox"/> Strafgefangene, Haftentlassene |
| <input type="checkbox"/> Aussiedlerinnen / Aussiedler mit schlechten Deutschkenntnissen | <input type="checkbox"/> Suchtkranke / Abhängige Personen |
| | <input type="checkbox"/> Wohnungslose |
| | <input type="checkbox"/> Sonstige: _____ |

7 Bitte nennen Sie die Berufsfelder, aus denen die [Multiplikatorinnen und Multiplikatoren](#), mit denen Sie in dem Projekt hauptsächlich zusammenarbeiten, stammen.

Bitte geben Sie die wichtigsten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an

- Keine Multiplikatorinnen / Multiplikatoren eingebunden
- | | |
|--|--|
| Gesundheit:: | Soziales: |
| <input type="checkbox"/> Medizin | <input type="checkbox"/> Sozialarbeit |
| <input type="checkbox"/> Pflege | <input type="checkbox"/> Jugendarbeit |
| <input type="checkbox"/> Geburtshilfe | <input type="checkbox"/> Mediation (z.B. Dolmetscherinnen / Dolmetscher, ethnische Mittlerinnen / Mittler) |
| <input type="checkbox"/> Psychologie | <input type="checkbox"/> Arbeitsverwaltung |
| <input type="checkbox"/> Ernährungsberatung | Andere: |
| <input type="checkbox"/> Sozialversicherungen | <input type="checkbox"/> Presse |
| Bildung: | <input type="checkbox"/> Fachöffentlichkeitsarbeit |
| <input type="checkbox"/> Frühkindliche Pädagogik (Krippen, Kindertagesstätten) | <input type="checkbox"/> Elternvertretungen |
| <input type="checkbox"/> Schule | <input type="checkbox"/> Andere Vertretungen von Zielgruppen, und zwar _____ |
| <input type="checkbox"/> Hochschule | <input type="checkbox"/> Sonstige _____ |
| <input type="checkbox"/> Berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung | |

8 Mit welchen Einrichtungen und/oder Versorgungsstrukturen kooperieren Sie hauptsächlich?

Bitte geben Sie die wichtigsten [Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner](#) an

- Keine Kooperationspartner/innen eingebunden

Gesundheit:

- Gesundheitsamt
 Arztpraxen
 Krankenhäuser
 Geburtshilfe
 Pflegedienste
 Krankenkassen
 Selbsthilfegruppen
 Gesundheitskonferenz

Bildung:

- Kindertagesstätten
 Schulen
 Berufsaus-, -fort- und Weiterbildungseinrichtungen
 Jugendfreizeiteinrichtungen

Soziales:

- Beratungsstellen der freien Wohlfahrt
 Jugendamt
 Sozialamt
 Andere kommunale Einrichtungen und zwar

 Arbeitsagenturen
 Nachbarschaftshilfe/Stadtteilinitiativen
 Quartiersmanagement
 Kirchengemeinden

Andere:

- Haftanstalten
 Polizei
 Sportvereine
 Unternehmen/Firmen
 Andere Kooperationspartner und zwar

9 Wie finanziert sich Ihr Angebot? (Mehrfachnennungen sind möglich)

- Ist nicht bekannt

Leistungen öffentlicher Förderung, und zwar

- Bundesmittel
 Landesmittel
 Kommunale Mittel
 EU-Mittel
 Mittel der aktiven Arbeitsmarktpolitik nach SGB III/SGB II
 Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)
 Leistungen Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen (SGB IX)

Krankenkassen, und zwar

- Primäre Prävention nach § 20 SGB V
 Individualansatz
 nichtbetriebliche Lebenswelten
 Verhütung arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren
 Selbsthilfeförderung vormals nach § 20.4 SGB V, ab 01.01.2008 nach §20c SGB V
 nach § 65b SGB V (Patientenberatung)

Weiteres

- Sponsorengelder
 Stiftungsgelder
 Spenden
 Freiwilligendienste / Ehrenamtliche
 Beiträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
 Vereinsgelder
 Leistungen des ÖGD (Gesetz des Öffentlichen Gesundheitsdienstes)
 Sonstige, und zwar

Erläuterungen

→ Die beispielhaften Erläuterungen werden in überarbeiteter Form dem Glossar Good Practice entnommen und mit den entsprechenden Begriffen im Online-Fragebogen verlinkt.
Folgende Begriffe werden erläutert:

Angebot

Angebotsbeschreibung

Beteiligung (Partizipation)

Gesundheitsförderung

Evaluation

Lebenswelt

Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Nachhaltigkeit

Soziale Benachteiligung
